

Katholische Gottesdienste im ostkirchlichen Ritus

So	01.11.	10:30 h	Liturgie	byzantinisch	Kapelle der kath. Uni-Gemeinde, Herbergsgasse 7	Basel	ukr
Mo	02.11.	20:00 h	Liturgie	byzantinisch	Dreikönigskirche	Zürich	ksl
So	08.11.	10:00 h	Liturgie	byzantinisch	Eglise S Jean	Fribourg	fra
So	15.11.	10:30 h	Liturgie	byzantinisch	Kapelle der kath. Uni-Gemeinde, Herbergsgasse 7	Basel	ukr
So	15.11.	18:00 h	Liturgie	byzantinisch	Franziskanerkirche	Luzern	ksl/de
Sa	05.12.	17:30 h	Liturgie	byzantinisch	Kirche St. Anton	Basel	ksl/de
So	06.12.	10:30 h	Liturgie	byzantinisch	Kapelle der kath. Uni-Gemeinde, Herbergsgasse 7	Basel	ukr
Mo	07.12.	20:00 h	Liturgie	byzantinisch	Dreikönigskirche	Zürich	ksl
So	13.12.	10:00 h	Liturgie	byzantinisch	Eglise S Jean	Fribourg	fra
So	20.12.	10:30 h	Liturgie	byzantinisch	Kapelle der kath. Uni-Gemeinde, Herbergsgasse 7	Basel	ukr
So	20.12.	18:00 h	Liturgie	byzantinisch	Franziskanerkirche	Luzern	ksl/de

Finanzbericht

Freie und zweckgebundene Spenden

Hilfe für die Ukraine / RB 5/2015	1'000.00
Aufbauhilfe für Syrien / RB 4/2015	700.00
Solidarität im Südlibanon / RB 2/2015	270.00
Hilfe für Nordirak / RB 5/2014	5'000.00
Überleben in Syrien / RB 3/2013	5'000.00
Missionnaires de St-Paul, Harissa	800.00
Patriarch Gregorios III. Laham, Damaskus, Syrien	2'000.00
Diverse Projekte Syrien	1'047.75
Diverse Projekte Irak	1'027.75
Freie Spenden	4'237.05
Byzantinische Liturgien – Kollekten	805.90

Messstipendien

Messstipendien à Fr. 10.00	6'410.00
Gregorianische Messen	360.00
Novene	90.00

Herbstkollekte

Herbstkollekte	6'817.15
Herbstkollekte Naher Osten	240.00
Herbstkollekte Osteuropa	233.20

Total Spenden (August und September 2015) 36'038.80

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

Liebe Freunde der CUS

Äs verteidet mer jetzt dänn – vielleicht haben Sie das so oder ähnlich auch schon verspürt. Vielleicht ist Ihnen manches auch schon verleidet: der immer gleiche Alltag, gesundheitliche Einschränkungen, die Sie mit der Zeit zermürben können, ein Arbeitsplatz, an dem Sie sich nicht mehr wohl fühlen, ein Ärger in der Familie, aus dem Sie einfach nicht herauskommen, immer wieder kleine Enttäuschungen, die Sie erfahren müssen und vieles anderes mehr. Vielleicht ist es Ihnen auch schon mit der Kirche oder sogar mit dem Herrgott verleidet, weil sich so nichts zum Guten wenden will.

Auch in der Bibel sind solche Gefühle angesprochen, klassisch bei Elija, der unter einem Strauch hockt und nicht weiter will: Es ist genug Herr, sagt er. Oder Jona, der sich von Gott alleine gelassen oder gar hintergangen fühlt. Wenn wir solche Stellen in der Bibel lesen, sehen wir wunderbare Beispiele, wie Gott diese Situationen versteht, wie er mit Barmherzigkeit, einem warmen Herz und Verständnis auf diese nur allzu menschlichen Gefühle reagiert. Elija soll sich zuerst einmal ausruhen. Essen und trinken, dann geht sein Weg frisch gestärkt wieder weiter. Jona wird vor Augen geführt, wie Gottes Liebe viel grösser ist als unser Herz. Gott gibt diesen Menschen, die unten sind, enttäuscht sind und keine Energie mehr haben, wieder Mut und Zuversicht. Was für ein liebenswürdiger Gott!

Diese Geschichten, gerade auch aus dem Alten Testament, sind nicht nur einfach schöne oder je nachdem manchmal schlimme Geschichten. Es sind Geschichten, die das Leben schreibt, die so oder ähnlich auch uns betreffen könnten, die auch bei uns vorkommen. Die Kunst ist es, im richtigen Moment das Richtige zu finden und zu lesen, um es dann auf die eigene Situation anwenden zu können. Ich wünsche Ihnen viel Freude am Lesen dieser Geschichten und Texte, vor allem aber auch, dass Sie in Ihrem Leben immer wieder von irgendwoher Kraft bekommen, auch und gerade durch die Zuwendung von Gott.

Werner Fleischmann, Vizepräsident der CUS

Rundbrief 6/2015

Das heute im Zentrum Rumäniens liegende Siebenbürgen war bis 1918 Teil Ungarns. Nach dem Ersten Weltkrieg kam Aiud (auch Strassburg am Mieresch) mit ganz Siebenbürgen zum Königreich Rumänien. In der Zeit der kommunistischen Diktatur nach 1947 bis 1989 bestand in Aiud ein berühmtes Gefängnis für politische Gefangene. Hier waren auch zahlreiche bekannte Oppositionelle inhaftiert. Viele Rumänen aus den Nachbargemeinden sowie aus andern Regionen des Landes wurden hier angesiedelt, um die ethnische Struktur zu ändern. Heute ist Aiud eine Stadt mit noch rund 23'000 Einwohnern. 78% bezeichnen sich als Rumänen, 16% als Ungaren, 5% als Roma, 1% als Deutsche und andere Ethnien. Zwei Drittel gehören der rumänisch-orthodoxen Kirche an, 13% sind calvinistisch-reformiert, 5% griechisch-katholisch, 2% römisch-katholisch, dazu kommen protestantische Freikirchen. Die griechisch-katholische Gemeinde besteht derzeit aus 241 Familien mit 508 Gläubigen. 1998 begannen sie mit dem Bau einer neuen Kirche, da ihre Bemühungen um Rückgabe der konfiszierten Kirche erfolglos blieben. Die neue Kirche liegt gegenüber dem Gefängnis und ist inzwischen zu einem Ort des Gedenkens geworden an all die Menschen, die für den Glauben und das Vaterland gefoltert und ermordet wurden.

Nun steht die letzte Bauetappe an, die Möblierung des Kircheninnern, die Herstellung von Kirchenstühlen und der Kirchenmöbel im Altarraum. Die Kosten sind auf knapp Euro 30'000 veranschlagt. Zwei Unterstützer haben bereits zugesagt, jetzt brauchen sie noch Euro 7'000. Dann können die Arbeiten in Auftrag gegeben werden. Denn für das nächste Jahr ist die langersehnte Kirchweihe vorgesehen. Für die Gläubigen eine Freude und die Krönung ihrer Anstrengungen. Jetzt sind viele von ihnen im Pensionsalter und gesundheitlich angeschlagen, können mit ihren bescheidenen Renten nichts mehr dazu beitragen. Wir möchten sie bei der Realisierung der letzten Bauetappe unterstützen. Sie auch?

Stichwort: **Gedenkkirche in Aiud**

Musik zu Ehren Gottes – auf der Harfe

„Preist den Herrn mit der Zither, spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe!
Singt ihm ein neues Lied, greift voll in die Saiten und jubelt laut! (Ps 33,2-3)

I.
Die Musik gehört in das Leben der Menschen. Es ist die Sprache einer sphärischen Verbindung. Das natürlichste Musikinstrument ist die menschliche Stimme. Aber seit Urgedenken hat der Mensch mittels Naturprodukten Gegenstände zum Musizieren hergestellt. Damit will er seine Lebensfreude ausdrücken, dem Schöpfer danken oder seiner Wehmut freien Lauf lassen.
Im Unterschied zum heutigen Judentum, in dem nur noch das *Schofar*, das Widderhorn, zu *Rosch ha-Schana* (Neujahrsfest) und zum *Jom Kippur* (Versöhnungstag) geblasen wird, hatte die Tempelmusik viele Musikinstrumente, wie das AT bezeugt: Pauke, Trommel, Zimbeln, Trompete, Horn, Leier, Flöte und Pfeifen.



Jüdischer Rabbi bläst das *Schofar*¹

„Man sang und spielte vor Jahwe und für Jahwe.“² In der Musik kommt die Freude zum Ausdruck, die letztlich von Jahwe kommt. Mit Musik kann man auch Gott erfreuen und bewegen, so dass Gottes Handeln oft als Reaktion auf die Musik verstanden wurde. „Dieser Glaube verlieh der Musik fast sakramentalen Wert. Oder anders gesagt, die Musik teilt die Struktur, die dem Loben ganz allgemein eigen ist.“ All die genannten

¹ <https://rahelweiss.wordpress.com/2015/06/27/das-schofar-teil1/> (30.9.2015)

² Keel Othmar, Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen. – Zürich-Einsiedeln-Köln 1972, 326.

Instrumente zusammen wurden im Besondern „bei der Proskynese vor Jahwe und bei feierlichen Opfern“ verwendet.³

Diese irdische Doxologie findet ihr Abbild in der Veneration durch die himmlischen Heerscharen vor dem Allerhöchsten. Da wird das Orchester der Engel noch um weitere im AT bezeugte Instrumente ergänzt: nebst Zither und Laute die königliche Harfe und die heroische Posaune. Wenn „die heiligen Zeiten“ (Ps 81,4) eintreten und das Kommen Jahwes angekündigt wird (Ps 47,6), dann erschallen die Hörner, auf späteren Darstellungen die Posaunen.



Engelchor mit Posaunen und Laute, um 1435⁴

Erstaunlicherweise ist die Musik nicht weiter Gegenstand des NT. Am bekanntesten ist der Engelchor, welcher den Hirten auf dem Feld die Geburt des Erlösers verkündet. (Lk 2,13f.)

II.
Die sog. *Chordophone* nehmen im AT einen besonders grossen Platz ein. Laut Gen 4,21 hat Jubal diese erfunden und wird so zum „Stammvater“ der Saitenspieler.⁵ Zu den Zupfinstrumenten gehören Harfe, Zither, Leier und Laute. „Leiern und Harfen sind die ältesten, aus Abbildungen bekannten Musikinstrumente mit mehreren Saiten.“⁶ Dabei ist zu sagen, dass die Unterscheidungen nicht immer ganz genau sind, vor allem was Leier und Harfe anbetrifft. Man unterscheidet zwischen *Kinnor*,

³ Ebd.

⁴ Fra Angelico, Ausschnitt aus „Krönung Mariens“; <https://taruskinchallenge.files.wordpress.com/2009/11/screen-shot-2009-11-04-at-3-44-33-pm.png?w=500&h=707> (29.9.2015)

⁵ Cf. <http://www.jewishencyclopedia.com/articles/7266-harp-and-lyre> (1.10.2015)

⁶ [https://de.wikipedia.org/wiki/Leier_\(Zupfinstrument\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leier_(Zupfinstrument)) (26.9.2015)

(41mal im AT), eher einem Volksinstrument und in Steppengebieten verwendet, und *Nebel*, (26mal im AT), einer geschwungenen Form der Leier mit bis zu 10 Saiten, einem feierlichen und daher seltenerem Instrument, am Königshof oder beim Tempelkult gespielt.⁷

Die *Harfe* war ursprünglich in Syrien und Palästina unbekannt. Älteste Hinweise gibt es aus Mesopotamien und dem Alten Ägypten, seit ca. 3000 v.C., bildhaft bezeugt seit 2400 v.C.⁸ Dies ganz im Gegensatz zur Leier, von der es Nachweise bis ins 12. Jh. v.C. gibt.⁹



Ägyptische Harfe spielender Sänger¹⁰

Die bekannteste biblische Person, die mit der Harfe in Zusammenhang gebracht wird, ist *König David*. Unbestritten ein grosser Künstler, der 73 Psalmen, Hymnen und Klagenlieder dichtete und Weisungen für Sänger und Künstler gab (1Chr 25), kann er als „poetischer und tief religiöser König“¹¹ bezeichnet werden. Mit seiner Harfe beseitigte er die Schwermut von König Saul, vertrieb „den bösen Geist“ (1Sam 16,16-23) und besänftigte seine „Raserei“ (1Sam 18,10). Bei traurigen Anlässen hingegen pflegten die Instrumente zu schweigen, so etwa als die in Gefangenschaft entführten Israeliten ihre Harfen an den Ufern von Babylon an die Weiden hängten (Ps 137,2). Eine Ausnahme dürfte das Klagenlied des Hiob sein (30,31). Dass König David

⁷ Cf. Keel, ebd. 323ff.

⁸ Cf. <https://de.wikipedia.org/wiki/Harfe> (26.9.2015)

⁹ Cf. Keel, ebd. 323.

¹⁰ Le musicien d'Amon Djedkhonsouiouefänkh joue de la harpe devant le dieu Rê-Horakhty, Troisième Période Intermédiaire, 1069 - 664 avant J.-C. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ra-harphist_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ra-harphist_(cropped).jpg) (1.10.2015)

¹¹ Haag Herbert (Hg.), Bibel-Lexikon. Art. Psalmen. – Zürich-Einsiedeln-Köln 1982, 1422.

tatsächlich Liedtexte komponierte und Harfe spielte, bestätigt der Prophet Amos (6,5).



Harfen spielender König David mit einem *Kinnor*¹²

Dass die *Harfe* das nobelste Instrument war, bezeugt auch ihr Einsatzbereich. Sie wurde „zu Ehren des Herrn“ und „zum Dienst im Hause des Herrn“ (1Chr 25,1-7), bei der Altarweihe (1Makk 4,54) gespielt. Bei einem Triumphzug (1Makk 13,51) und der Rückkehr von der siegreichen Schlacht kamen die Kämpfer unter dem Spiel der Harfen, Zither und Trompeten nach Jerusalem, „zum Haus des Herrn“ (2Chr 20,29). Und *beim Harfenspiel* war es, als „die Hand des Herrn über (den Propheten) *Elischa*“ kam (2Kö 3,15). Schliesslich werden am Ende der Zeiten, bei der Wiederkunft des Herrn, die Sieger „die *Harfen Gottes*“ (Off 15,2) tragen und „das Lied des Mose“ (Off 15,3-5) singen und zur Begrüssung des Lammes „ein neues Lied“ (Off 5,8-14).



Gotische Erard-Harfe mit Heiligenfiguren, 19. Jh.¹³

Maria Brun, Dr. theol.

¹² Folie 20v aus dem Egbert-Psalter, um 980 n. Chr. - <https://de.wikipedia.org/wiki/Harfe> (26.9.2015)

¹³ https://www.google.ch/search?q=erard+harp&biw=1120&bih=617&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0CAYQ_AUoAWoVChMIysWC99WfyAIvhrMUC1b1A5X#imgrc=HfJHoZpSwyoCKM%3A (30.9.2015)